



Bundesarbeitsgemeinschaft
Wissenschaftliche Weiterbildung
für Ältere – BAG WiWA – in der

DGWF



Bundesweite Online-Ringvorlesung 2017:

Reformation und Revolution

Gesellschaftlicher Wandel und seine Übergänge

Im Sommersemester 2017 bieten 15 universitäre Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung – allesamt Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) – wieder eine bundesweite Online-Ringvorlesung an.

Reformation und Revolution

Gesellschaftlicher Wandel und seine Übergänge

In vier Veranstaltungen greifen VertreterInnen mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen das Thema auf und beleuchten es aus unterschiedlichen Perspektiven. Das Besondere: Die Vorträge werden jeweils per Videokonferenz von der Heimatuniversität des/der Vortragenden in die Hörsäle aller anderen beteiligten Einrichtungen übertragen. Die Aufzeichnungen der Vorträge werden darüber hinaus einem breiteren Publikum auch zeit- und ortsunabhängig über das Internet zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen:

www.online-ringvorlesung.de

Universität Bielefeld

KWW · Dr. Ursula Bade-Becker
Telefon: 0521/106-4580
ursula.bade-becker
@uni-bielefeld.de

Universität Bremen

Akademie für Weiterbildung
Friedrich Wilckhaus
Telefon: 0421/218-61616
friedrich.wilckhaus
@vw.uni-bremen.de

TU Chemnitz · Seniorenkolleg

Prof. Dr. Roland Schöne
Telefon: 0178/5460763
roland.schoene@gmx.net

BTU Cottbus-Senftenberg

Weiterbildungszentrum
Thomas Hasenauer
Telefon: 0355/69-3680
thomas.hasenauer@b-tu.de

TU Dortmund

Studium für Seniorinnen und Senioren · Dr. Silvia Gregarek
Telefon: 0231/755-2927
silvia.gregarek@tu-dortmund.de

Universität Hannover

ZEW · Thomas Bertram
Telefon: 0511/762-19364
thomas.bertram
@zew.uni-hannover.de

Stiftung Universität Hildesheim

WeiterbildungsCampus
Ursula Ullrich
Telefon: 05121/883-92606
ullrich@uni-hildesheim.de

Universität Magdeburg

Inst. f. Erziehungswissenschaft
Olaf Freymark
Telefon: 0391/67-56505
olaf.freymark@ovgu.de

Universität Mainz

Zentrum für Wissen-
schaftliche Weiterbildung
Kathrin Lutz
Telefon: 06131/39-26191
lutz@zww.uni-mainz.de

Hochschule Mittweida

Bildungsakademie
Mittweida e.V.
Dr. Ursula Zenker
Telefon: 03727/58-1635
zenker@hs-mittweida.de

Universität Oldenburg

C3L · Center für
lebenslanges Lernen
Dr. Christiane
Brokmann-Nooren
Telefon: 0441/798-4420
christiane.brokmann.nooren
@uni-oldenburg.de

Universität des Saarlandes

Zell – Zentrum für
lebenslanges Lernen
Prof. Dr. Hans W. Giessen
Telefon: 0681/302-3533
zell-gh@mx.uni-saarland.de

PH Schwäbisch Gmünd

Seniorenhochschule
Prof. Dr. Lothar Rother
Telefon: 07171/983-220
seniorenhochschule
@vw.ph-gmuend.de

Universität Trier

KWW · Michael Hewera
Telefon: 0651/201-3229
hewera@uni-trier.de

Universität Ulm · ZAWiW

Dr. Markus Marquard
Telefon: 0731/50-26601
info@zawiw.de

Reformation und Revolution

Gesellschaftlicher Wandel und seine Übergänge

19.04.2017 • 16-18 Uhr s.t.

Prof. Dr. Corinna Norrick-Rühl

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Gutenberg-Institut für Weltliteratur und
schriftorientierte Medien
Abteilung Buchwissenschaft

live aus Mainz

Vom gedruckten zum digitalen Buch: Lesen im Wandel

Lesen ist eine wichtige Kulturtechnik, die uns die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Doch befindet sich das Lesen derzeit in einem tiefgreifenden Umbruchprozess. Der Übergang vom gedruckten zum digitalen Buch verändert die Lesegegewohnheiten und damit auch Lesestoffe und Publikationsprozesse in Verlagen. Nach einem kurzen historischen Rückblick zu Lesen und Lesegewohnheiten im 20. Jahrhundert wird dieser Vortrag die aktuellen Entwicklungen diskutieren und kritisch einordnen.



10.05.2017 • 16-18 Uhr s.t.

Prof. Dr. Christian Jansen

Universität Trier
Geschichte
Lehrstuhl für Neuere Geschichte

live aus Trier

Die Revolutionen von 1848/49 und ihre Folgen

In der deutschen Revolution zeigten sich die Folgen verschiedener politisch-sozialer Bewegungen und Entwicklungstendenzen, die größtenteils zu Beginn des 19. Jahrhunderts begonnen hatten. Nach Missernten und der Initialzündung aus Paris kulminierten sie, teils zufällig, teils aus einem inneren Zusammenhang heraus, gleichzeitig im März 1848. Als sich die sozialen und politischen Spannungen entluden, die sich im Vormärz aufgebaut hatten, wurden neue, für moderne Gesellschaften charakteristische Bruchlinien sichtbar, die mit den bis dahin vorherrschenden bürgerlich-liberalen Gesellschaftsentwürfen nicht in Übereinstimmung zu bringen waren. Deshalb führte die Revolution zu einem folgenreichen Paradigmenwechsel und ist trotz ihres Scheiterns ein sehr lohnender Gegenstand der historischen Forschung.



24.05.2017 • 16-18 Uhr s.t.

Prof. Dr. Roland Schöne

TU Chemnitz
Seniorenkolleg

live aus Chemnitz

Lehren aus der Reformation für die Seniorenpolitik und -bildung heute

Im Vortrag wird ausgehend von den drei großen zentralen Ausstellungen zur Reformation im Jahre 2017 (Berlin, Wittenberg und Altenburg) allgemein auf die Lehren aus der Reformation für die Gegenwart und mit Bezug auf die Seniorenpolitik und -bildung eingegangen. An der Diskussion nehmen Senioren teil, die am Vortrag und an der Bildungssektion zur Spalatin-Ausstellung im Schloss Altenburg teilgenommen haben.



21.06.2017 • 16-18 Uhr s.t.

Dr. Karolina Kempa

Leibniz Universität Hannover
Kooperationsstelle
Hochschulen & Gewerkschaften
Hannover-Hildesheim

live aus Hannover

Ästhetische Dimensionen revolutionärer Proteste – Polen und der Zusammenbruch des sozialistischen Systems

Bei der Untersuchung von Protestaktionen, die gesellschaftlichen Wandel zum Ziel haben, fällt auf, dass diese stets durch unterschiedliche Ästhetisierungsformen begleitet sind. Flugblätter, Transparente, das Singen von Liedern etc. haben, neben ihrer Funktion als Informationsträger, auch ästhetische Bedeutungen. Am Beispiel der Protestkultur in Polen, die mit der Solidarność-Bewegung in den 1980er Jahren maßgeblich zum Zusammenbruch des „Ostblocks“ beigetragen hat, werden unterschiedliche Ästhetisierungsdimensionen von Protest aufgezeigt, analysiert und auf ihre Wirkmächtigkeit hin untersucht. Dabei wird auch die Frage relevant sein, warum erst mit Solidarność ein Umsturz des Systems gelingen konnte.

